

Didaktische Planung – Bewertungsbogen

Angebot im sozialpädagogischen Bereich

Name:		Abgabedatum:	
Thema:			

Hinweis zur Zeitform: Mit **(GEGENWART!)** markierte Abschnitte werden im Präsens, mit **(VERGANGENHEIT!)** markierte Abschnitte im Präteritum/Perfekt formuliert.

1. Thema	max. 5 P.	erreicht	Begr.
- Aktivität benennen, d.h. Methode und Titel nennen, z.B. Bilderbuchbetrachtung „Das schönste Martinslicht“, Gestalten mit Tonpapier „Sterne falten“ (Einordnung in Bildungsbereiche: Motorisches, gestalterisches, musikalisches, sprachliches, naturwissenschaftliches, hauswirtschaftliches Angebot) 1 P. - Quellenangabe zur Inhaltsangabe des verwendeten Buchs, Rezept, Lied oder Werkanleitung durch Fußnote, Klammer oder im Quellenverzeichnis kenntlich machen 1 P. - Schriftlicher Hinweis, dass sich Inhaltsangabe des verwendeten Buchs, Rezept, Lied oder Werkanleitung im Anhang befindet (Anhang darf nicht fehlen!) 1 P. - Einordnung des Angebots in die Situation der Gruppe: z. B. Monatsthema in der Einrichtung „St. Martin“ oder „Advent“; Projektthema der Gruppe „Hier wohne ich“; aktuelle Situationsorientierung in der Gruppe „Freundschaft“ 1 P. - Was wurde zum Thema bereits gemacht bzw. was wird noch gemacht? (GEGENWART!) 1 P.			

2. Gruppenstruktur	max. 12 P.	erreicht	Begr.
- Einrichtung, Träger und Adresse nennen 1 P. - Anzahl der Kinder und der Gruppen der Einrichtung insgesamt 1 P. - Alter der Kinder 1 P. - Anzahl und Geschlecht der Kinder innerhalb der Stammgruppe 1 P. - Zusammensetzung der Gruppe, mit der das Angebot durchgeführt wird (Anzahl, Geschlecht, Vornamen mit Initialen abkürzen) 1 P. - Beschreibung der Lebenswelt der Stammgruppe, d.h. Voraussetzungen benennen unter denen das Angebot durchgeführt wird, aber nur die, die für das Angebot von Bedeutung sind (konzeptionelle Schwerpunkte, familiäre Verhältnisse, Wohnsituation, soziales Umfeld, Besonderheiten in der Entwicklung bzgl. einzelner Kinder, Besonderheiten in der Gruppe, z. B. viele Vorschulkinder, viele „neue“ Kinder, spezielle Gruppe für U3-Kinder, Integrationsgruppe, Betreuungswechsel in der Gruppe, kulturelle Besonderheiten...) 3 P. - Besondere Fähigkeiten oder Schwierigkeiten der konkreten einzelnen TeilnehmerInnen in Bezug zum Angebot (GEGENWART!) 4 P.			

3. Angebotsbegründung	max. 5 P.	erreicht	Begr.
- Warum ist dieses Angebot so wichtig? Warum mache ich genau dieses Angebot? Was haben die Kinder davon? (Hinweis: Nur konkreten Bildungsbereich hervorheben, nicht mehr das Thema und keine Kompetenzen begründen!) 2 P. - Welchen Stellenwert hat Angebot in Einrichtung? D.h. wie oft wird z.B. gekocht, geturnt, gestaltet...? 1 P. - Auf Bildungsbereiche eingehen unter Bezugnahme des Hessischen Bildungsplans für Kinder von 0–10 Jahren in Hessen (Sinngemäße oder wörtliche Zitate auswählen und notieren) 1 P. - Quellenangabe (Vgl. Hessisches Ministerium für Soziales und Integration/Hessisches Kultusministerium (Hrsg.): Bildung von Anfang an. Wiesbaden: 8. Auflage 2018, Seite 5) (GEGENWART!) 1 P.			

4. Kompetenzen	max. 6 P.	erreicht	Begr.
- Zuordnung einer Bildungsdimension (z. B. „Starke Kinder“, „Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder“, „Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder“, „Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder“, „Verantwortungsvoll und wertorientiert handelnde Kinder“) 1 P. - Auswahl von einem Bildungsbereich der jeweiligen Bildungsdimension (s. Tabelle unten) 1 P. - Auswahl von zwei passenden Bildungs- und Erziehungszielen (s. Tabelle unten) 2 P. - jeweils einen Indikator der Überprüfung pro Bildungs- und Erziehungsziel selbst überlegen und benennen. D.h., woran erkenne ich konkret, dass die genannten Bildungs- und Erziehungsziele durch Kinder gezeigt werden? 2 P. Beispiel: <i>Die Bewegungsbaustelle ist ein Angebot aus der Bildungsdimension „Starke Kinder“ (1 P.). Das Angebot ist dem Bildungsbereich „Bewegung und Sport“ zuzuordnen (1 P.). Folgende Bildungs- und Erziehungsziele werden dabei angestrebt: Motorik und Motivation (2 P.), indem</i> <i>Indikator 1: Kinder selbstständig Bewegungsformen (kriechen, balancieren, springen) variieren und ihr Verhalten an unterschiedliche Materialien anpassen (1 P.).</i> <i>Indikator 2: Kinder Ausdauer zeigen und Bewegungsabläufe wiederholen (1 P.). (GEGENWART!)</i>			

Übersicht Bildungsdimensionen und -bereiche (BEP)

Bildungsdimension	Bildungsbereich	Bildungs- und Erziehungsziele
– 1. Starke Kinder	– Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte	– Selbstwahrnehmung; Gefühle anderer verstehen; Rücksichtnahme; Konfliktfähigkeit; eigene Bedürfnisse vertreten
	– Gesundheit	– Selbstbewusstsein; Gesundheitsbewusstsein; Ernährung; Sicherheit; Hygiene; Sexualität
	– Bewegung und Sport	– Motorik; Selbstkonzept; Motivation; soziale Erfahrungen; kognitive Anregung
	– Lebenspraxis	– Problemlösefähigkeit; Tagesstruktur; Bedürfnisse äußern; Gemeinschaftsfähigkeit; eigenständig entscheiden; Hauswirtschaft
– 2. Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder	– Sprache und Literacy	– Nonverbale Kommunikation; Literacy-Entwicklung; phonologische Bewusstheit; Mehrsprachigkeit; sprachliche Ausdrucksfähigkeit; Sprachbewusstsein
	– Medien	– Medien zur Information nutzen; Medien reflektieren; Medien kreativ einsetzen
– 3. Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder	– Bildnerische und darstellende Kunst	– Gestalten und experimentieren; Materialien erproben; darstellendes Spiel; Gemeinschaft erleben; Toleranz entwickeln
	– Musik und Tanz	– Wahrnehmung; musikalischer Ausdruck; musikalisches Grundwissen
– 4. Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder	– Mathematik	– Pränumerische Erfahrungen; Zahlenverständnis; mathematische Sprache und Symbole
	– Naturwissenschaft	– Beobachten und vergleichen; Fragen entwickeln; Hypothesen prüfen; Stoffeigenschaften; Raum- und Zeitorientierung
	– Technik	– Technische Geräte kennenlernen; Werkzeuge nutzen; konstruieren und bauen; Wirkungszusammenhänge verstehen
– 5. Verantwortungsvoll und werteorientiert handelnde Kinder	– Religiosität und Werteorientierung	– Sinnfragen; Werte entwickeln; Religionen kennenlernen
	– Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur	– Kulturelle Vielfalt; wirtschaftliche Grundprinzipien; kulturelles Verständnis
	– Demokratie und Politik	– Mehrheitsprinzip; Gesprächsregeln; Perspektivwechsel; demokratisches Grundverständnis
	– Umwelt	– Naturerfahrungen; Umweltbewusstsein; ökologisches Grundverständnis; praktischer Umweltschutz

5. Vorbereitende Tätigkeiten	max. 12 P.	erreicht	Begr.
5.1 Vorbereitung (6 P.) (GEGENWART!) z.B.: Bildungsbereiche – siehe Übersicht unten. 5.2 Raumgestaltung / Sitzordnung (3 P.) (GEGENWART!) ▪ Absprache im Team hinsichtlich Raumnutzung ▪ Wie wird Raum umgestellt (Tische, Stühle...)? ▪ Wo wird Material bereitgestellt? ▪ Skizze ▪ Wo sitzt SchülerIn, wo sitzen TeilnehmerInnen? 5.3 Medien / Materialien (3 P.) (GEGENWART!) Aufzählung aller benötigten Medien und Materialien mit Mengenangabe!			

5.1 Vorbereitung – nach Bildungsbereichen

Bildnerische und darstellende Kunst (Gestalten)	Bewegung	Musik	Sprache	Lebenspraxis	Naturwissenschaft
– Auswahl treffen in Literatur – Materialien besorgen → auf Besonderheiten achten, z.B. Linkshänderschere – Anfertigung von Vorlage/Muster – Arbeitsschritte lernen	– Auswahl treffen in Literatur – Materialien besorgen – Geschichte überlegen – Parcours überlegen – Aufwärmübungen überlegen – Etwas für „Schluss“ besorgen, z.B. Luftballon, Medaille, Ausmalbild...	– Auswahl treffen in Literatur – Materialien besorgen – Liedtext auswendig lernen – Dekoration zum Thema des Liedes – Anschauungsmaterial besorgen – Evtl. Liedtexte – Instrumente besorgen – Melodie üben – Bewegungen ausdenken – Klanggeschichte ausdenken	– Auswahl treffen in Literatur – Buch durchgehen und schwierige Textstellen ändern – Anschauungsmaterial besorgen – Verbale Impulse überlegen „Was denkt ihr...“ – Vorgehensweise des Vorlesens bzw. Betrachtens überlegen, z.B. erst Text, dann Bilder; erst Bilder, dann Text; gleichzeitig – Mimik, Gestik und Tonlage zum Text bzw. zu einzelnen Figuren überlegen – Auf optimale Beleuchtung und Lichtverhältnisse achten	– Auswahl treffen in Literatur – Nahrungsmittelunverträglichkeit erfragen – Zutaten besorgen – Utensilien überprüfen – Rezept vorher kochen, backen, um Ablauf einschätzen zu können – Rezept als Plakat entwerfen mit Darstellung der Arbeitsschritte, damit Kinder Rezept selbst „lesen“ können – Waage, Messbecher präparieren für eigenständiges Erkennen von Mengenangaben – Evtl. Eimer Wasser mit Lappen bereitstellen – Evtl. Teig ohne Eier vorbereiten (zum Naschen) – Evtl. Teig schon vorbereiten für Zeitersparnis (wenn Teig noch lange gehen muss, um damit weiterarbeiten zu können und Kinder trotzdem Teig herstellen können)	– Auswahl treffen in Literatur – Sich mit Experiment auseinandersetzen, vorher selbst ausprobieren – Materialien und Utensilien besorgen – Vorgehensweise für Experiment lernen – Kindgerechte und verständliche Erklärungen überlegen, um den Eindruck von Zauberei zu vermeiden – Evtl. in Geschichte einbinden – Risiken einschätzen und abklären

6. Verlaufsbeschreibung	max. 30 P.	erreicht	Begr.
Einstieg (5 P.) · Hauptteil (20 P.) · Schluss (5 P.) (GEGENWART!) <i>Zeitangabe am Schluss: Einstieg / Hauptteil / Schluss.</i>			

Einstieg (5 P.) (GEGENWART!)

Für alle Bereiche gilt:

- Absprache mit KollegInnen treffen, dass Großgruppe / Stammgruppe ab jetzt ohne Schüler betreut wird
- Ausgewählte Kinder zusammenrufen und neugierig machen (wörtliche Rede möglich)
- Toilettengang und Hände waschen
- Im ausgewählten Raum Ruhe einkehren lassen
- Besonderheiten bzgl. Sitzordnung → freie Platzwahl oder Vorgabe (Begründung)
- Gesprächsrunde über Thema → Wunsch erklären, ob melden oder reinrufen; Ansprache bestimmter (ruhiger) Kinder?

Bildnerische und darstellende Kunst (Gestalten)	Bewegung	Musik	Sprache	Lebenspraxis	Naturwissenschaft
– Thematischer Einstieg: Gemeinsam überlegen, welche Jahreszeit ist bzw. welches besondere Ereignis bevorsteht – Arbeitsschritte selbst überlegen lassen anhand von Muster/Vorlage („Wie fangen wir an..., was müssen wir als erstes machen...“) – Utensilien selbst überlegen lassen („Was brauchen wir dafür...“) – Evtl. Kinder selbst Materialien von bereitgestelltem Tisch holen lassen – Kittel umbinden	– Evtl. Regeln für Turnraumnutzung besprechen – Schmuck ablegen lassen und auf geeignete Kleidung achten, Haare zusammenbinden – Aufwärmübungen (auch durch Kinder) – Thematischer Einstieg: Evtl. Handpuppe, Tier oder Gegenstand vorstellen, welche/s/r durch Geschichte führt – Parcours im Überblick vorstellen und besprechen	– Thematischer Einstieg: Gemeinsam überlegen, welche Jahreszeit ist bzw. welches besondere Ereignis bevorsteht – Anschauungsmaterial besprechen – Eigene Erfahrungen, Erlebnisse der Kinder zum Thema	– Thematischer Einstieg: Gemeinsam überlegen, welche Jahreszeit ist bzw. welches besondere Ereignis bevorsteht – Anschauungsmaterial besprechen – Eigene Erfahrungen, Erlebnisse der Kinder zum Thema – Handpuppe, Tier oder Gegenstand zum Thema vorstellen	– Thematischer Einstieg: Gemeinsam überlegen, welche Jahreszeit ist bzw. welches besondere Ereignis bevorsteht – Schürzen umbinden – Haare zusammenbinden (Gummis als Reserve haben) – Plakat besprechen mit Arbeitsschritten (selbst überlegen lassen) – Umgang mit scharfen Gegenständen besprechen, vor allem Messer	– Thematischer Einstieg: Evtl. Projektthema, Monatsthema besprechen – Evtl. Handpuppe, Stofftiere oder ähnliches vorstellen, die durch Experiment führen und Fragen stellen – Geschichte und Fragen sollen Kinder anspornen, nach Lösungen zu suchen – Prognosen der Kinder einholen – Regeln im Umgang mit gefährlichen Materialien bzw. Elementen besprechen (z.B. Feuer)

Hauptteil (20 P.)

Für alle Bereiche gilt:

- Vorgehensweise und Arbeitsschritte detailliert erläutern und begründen (wie handelt SchülerIn und warum genau so!)
- Auf Selbstständigkeit der TeilnehmerInnen achten, aber erläutern, wo Hilfestellungen nötig werden
- Auf einzelne TeilnehmerInnen eingehen (siehe „Gruppenstruktur“)! Wo könnten welche Kinder auffallen (Stärken oder Schwächen) und wie reagiert SchülerIn?
- Wie geht SchülerIn damit um, wenn TeilnehmerInnen schon vor anderen fertig werden (vor allem Gestalten und Hauswirtschaft)?
- Evtl. Haare zusammenbinden (Gummis als Reserve haben)

Während der Beschreibung des Einstiegs:

Auf einzelne TeilnehmerInnen eingehen (siehe „Gruppenstruktur“)! Wo könnten welche Kinder auffallen (Stärken oder Schwächen) und wie reagiert SchülerIn?

Schluss (5 P.)

Bildnerische und darstellende Kunst (Gestalten)	Bewegung	Musik	Sprache	Lebenspraxis	Naturwissenschaft
– Hände waschen (gemeinsam, einzeln) – Aufbewahrung der Produkte? – Gemeinsame Präsentation und Besprechung der Produkte – Wenn es thematisch/zeitlich passt: Kurzes Lied, Fingerspiel, Gedicht zum Thema	– Geschichte beenden; Handpuppe, Tier o.ä. verabschieden – Parcours rückwirkend anschauen („Das war spannend, schwierig, aufregend...“) – Etwas zur Geschichte mitgeben (z.B. Luftballon, Medaille...) – Evtl. Bild zum Thema malen	– Anschauungsmaterial zur Erinnerung mitgeben – Inhalt des Buches am Ende zusammenfassen (lassen) – Wenn es thematisch/zeitlich passt: Kurzes Lied, Fingerspiel, Gedicht zum Thema, Bild zum Thema malen	– Handpuppe, Tier oder Gegenstand verabschieden – Anschauungsmaterial zur Erinnerung mitgeben	– Besprechen, wann gemeinsames Essen (auch ankündigen, wenn später) – Evtl. Wecker, Eieruhr stellen (z.B. Teig muss im Herd gehen oder im Kühlschrank ziehen, Gebäck befindet sich im Ofen, Gebackenes muss abkühlen...) – Rezept zur Erinnerung mitgeben	– Geschichte beenden; Handpuppe, Tier o.ä. verabschieden – Experiment rückwirkend anschauen („Das war spannend...“) – Etwas zum Experiment mitgeben

Für alle Bereiche gilt am Schluss:

- Abschlussgespräch: Wie hat Angebot gefallen und warum? Bezug zur Familie herstellen („Zu Hause auch mal ausprobieren... Eurer Familie davon berichten...“)
- Gemeinsames Aufräumen
- Ausblick geben: Wie geht Tagesablauf nach Angebot weiter?

Während der Beschreibung des Schlusses:

Auf einzelne TeilnehmerInnen eingehen (siehe „Gruppenstruktur“)! Wo könnten welche Kinder auffallen (Stärken oder Schwächen) und wie reagiert SchülerIn?

7. Reflexion	max. 20 P.	erreicht	Begr.
<i>Die Reflexion wird im Rückblick formuliert. (VERGANGENHEIT!)</i> a) Kurze Nacherzählung des tatsächlichen Verlaufs: Wo sind Übereinstimmungen und Abweichungen von der „Verlaufsbeschreibung“? Was mache ich beim nächsten Mal anders und warum? 6 P. b) Habe ich den Zeitplan eingehalten? Wenn nein, woran lag dies? Worauf muss ich das nächste Mal achten? 2 P. c) Waren meine vorbereitenden Tätigkeiten ausreichend? Wenn nein, warum nicht? Worauf muss ich das nächste Mal achten? 3 P. d) Waren das Thema und die Methode für die Gruppe stimmig? Wenn nein, warum nicht? Worauf muss ich das nächste Mal achten? 3 P. e) Habe ich die Kompetenzen gefördert? Woran erkenne ich das? 3 P. f) Eigenes Empfinden während des Angebots? 3 P.			

8. Form, Stil und Organisation	max. 10 P.	erreicht	Begr.
- Bewertungsbogen 3 P. - Eigenständigkeitserklärung 2 P. - Deckblatt 1 P. - Gliederung 1 P. - Passung Gliederung und Überschriften im Text 1 P. - Seitenzahlen 1 P. - Quellenangaben 1 P.			

Folgende Hinweise sind zu beachten:

1. Die unterstrichenen Aspekte sind als Überschriften zur Gliederung der Arbeit zu verwenden.
2. Wird der Abgabetermin nicht eingehalten, entsteht die Note „ungenügend“. Der Poststempel belegt die fristgerechte Abgabe. Bei Krankheit ist die betreuende Lehrkraft unverzüglich zu informieren.
3. Sind Stempel, Datum und Unterschrift der Anleitung/Einrichtung als Kenntnisnahme nicht angegeben, wird die Arbeit um einen Notenpunkt schlechter gewertet.
4. Wird die Anzahl der gesamten Wörter nicht angegeben, entsteht automatisch ein Abzug von zwei Notenpunkten.
5. Ab einem Fehlerindex von 3–5,9 % erfolgt ein Notenpunkt Abzug und ab einem Fehlerindex von 6 % zwei Notenpunkte Abzug.

Notenschlüssel

Prozent	100 % – 92 %	91 % – 81 %	80 % – 67 %	66 % – 50 %	49 % – 30 %	29 % – 0 %
Punkte	100 – 92	91 – 81	80 – 67	66 – 50	49 – 30	29 – 0
Note	1	2	3	4	5	6

Anzahl der Wörter		Anzahl der Fehler	
Fehlerindex		Von 100 Punkten erreicht	

Datum, Unterschrift, Stempel der Anleitung/Einrichtung (Kenntnisnahme):

NOTE: